

Sttmar.

Wie aus einem kleinen Saamenkorne hohe Bäume wachsen, so wachsen böse Thaten auf aus geringen Anfängen. Der Weg von dem ersten Fehltritt bis zu dem Verbrechen, das auf das Blutgerüst führt, scheint weit, aber der Raum wird ausgefüllt durch wachsende Dreistigkeit, steigende Begierden, und das Bedürfniß der Befriedigung eines Hanges, der bei seinem ersten Beginnen nicht so gefährlich schien. Der Stammbaum der meisten Verbrechen geht wie der Stammbaum der edelsten Geschlechter von einem unscheinbaren Anfange aus. Das Gute, wie das Böse, erzeugt sich nicht auf einmal; Beides verlangt seine Zeit; Jenes zu fördern, Dieses zu vermeiden, und Beides in seinem Keime zu erkennen, fordert Aufmerksamkeit und Vorsicht. Welcher Mensch aber ist zu jeder Zeit vorsichtig genug, um nie den Fuß auf ungeprüfem Boden nieder zu setzen? Oder wer achtet so streng auf sich selbst, um jede Regung zu verhüten, die zur Leidenschaft aufwachsen könnte? Gewiß Niemand. Niemand könnte es, wenn es auch erspriechlich wäre; so wie auch kein Auge scharf genug ist,